

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung – Thema und Fragestellung dieser Arbeit sowie erste begriffliche Annäherungen</b>	<b>1</b>
<b>Teil I Die Bedeutung von Erzählungen für Individuum und Gesellschaft in der Postmoderne</b>	<b>7</b>
<b>2 Was ist der Mensch? Anthropologische und sozialwissenschaftliche Bestimmungen des Menschen und ihre Wesensmerkmale im Vergleich</b>	<b>9</b>
2.1 Denken: Das <i>animal rationale</i> oder „der vernunftbegabte Mensch“	11
2.2 Fühlen: Der <i>homo passionis</i>	13
2.3 Arbeit: Der <i>homo faber</i>	14
2.4 Soziales und politisches Handeln: Das <i>zoon politikon</i> oder der <i>homo sociologicus</i>	16
2.5 Erzählen als anthropologische Praxis: Der <i>homo narrans</i>	17

<b>3 Narratives Selbst und narrative Identität – die individuelle Bedeutung des Erzählers</b>	<b>21</b>
<b>3.1 Identität – Annäherung an die Semantik eines vielschichtigen Begriffs</b>	<b>21</b>
<b>3.2 Narrative Identität</b>	<b>26</b>
<b>3.3 Weitere Funktionen des Erzählers für das Individuum</b>	<b>28</b>
<b>3.4 Narrativität und Emotionalität</b>	<b>32</b>
<b>4 Die narrative Gesellschaft – Die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Erzählers</b>	<b>35</b>
<b>4.1 Der Weg in die (post-)moderne Gesellschaft</b>	<b>35</b>
<b>4.2 Gesellschaftliche und kulturerzeugende Funktionen des Erzählers</b>	<b>43</b>
<b>4.3 Wer erzählt, wann, was? Die Rolle von Macht in Erzählungen</b>	<b>47</b>
<b>4.4 Das Internet – neue Triebfeder für Narrativität?</b>	<b>50</b>
<b>4.4.1 Erzählungen im und über das Internet</b>	<b>51</b>
<b>4.4.2 Soziale Medien und digitale, narrative Identität</b>	<b>53</b>
<b>4.4.3 Fake News und Verschwörungstheorien</b>	<b>54</b>
<b>5 Rekonstruktion wirkmächtiger Narrative – historisch wie aktuell</b>	<b>57</b>
<b>5.1 Antisemitismus</b>	<b>58</b>
<b>5.2 „Vom Tellerwäscher zum Millionär“ – Aufstiegsversprechen in modernen Gesellschaften</b>	<b>63</b>
<b>6 Zwischenfazit</b>	<b>67</b>

<b>Teil II Die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft mit narrativer Orientierung</b>	<b>69</b>
<b>7 Disziplin – Wie kann eine narrative Theorie Sozialer Arbeit aussehen?</b>	<b>71</b>
<b>7.1 Konstitutive Elemente von Theorien der Sozialen Arbeit</b>	<b>75</b>
<b>7.2 Narrative Elemente in zeitgenössischen Theorien der Sozialen Arbeit</b>	<b>77</b>
<b>7.3 Die theoretischen Ebenen einer narrativen Sozialen Arbeit – das Soziale, relationaler, diskursiver Konstruktivismus</b>	<b>78</b>
<b>8 Die Adressat:innen Sozialer Arbeit – die Suche nach den eigenen Narrationen</b>	<b>87</b>
<b>9 Profession – Wie können Professionelle narrative Praxis in der Sozialen Arbeit gestalten?</b>	<b>91</b>
<b>9.1 Advokatische Vertretung ihrer Adressat:innen in großen Narrativen</b>	<b>92</b>
<b>9.2 Professionelle Gesprächsführung in narrativem Bewusstsein</b>	<b>95</b>
<b>9.3 Verstehende sozialpädagogische Diagnostik und Fallrekonstruktion</b>	<b>98</b>
<b>9.4 Biographisches Erzählen als besondere, identitätsstiftende Form des Erzählens und pädagogische Methode</b>	<b>102</b>
<b>10 Fazit und Ausblick</b>	<b>109</b>
<b>11 Literaturverzeichnis</b>	<b>115</b>